

hiefür allenfalls in Frage kommende Anton II. Zurlauben nahm an dieser Jahrrechnung nicht teil.

8) s. EA VI 1, 85 b spez. 88 Pt. 8 Schluss

9) s. ebenda 85 b spez. 88 Pt. 6

---

Kopie, mit Dorsualnotiz von anderer Hand - AH 114, 202-203

## 80

1651 September 11.

A

VORTRAG VON NUNTIUS [FRANCESCO] BOCCAPADULI ANLÄSSLICH DER TAGS-  
SATZUNG [DER KRIEGSRÄTE] DER V KATH. ORTE IN LUZERN<sup>1</sup>

EA VI 1, 76 i<sup>2</sup>

---

"Der Respect, welchen Jch gehabt, mich in ihre Politische sachen [- hier konkret insbesondere der Uttwiler- und Lustdorferhandel gemeint -] nit ynzemischen, hat mich zu meermalen abgehalten, von Jhren Zusammenkunfften, theil Zenemmen, damit ess nit das ansechen gewünne, ob beehrte ich meer zu wüssen, alss Sy, aber selbsten gvalt hetten; wann Sy vermeint hetthendt, das mein dienst ihnen nuzbarlich sein Könnte, wie Sy versicheret sein sollen, das ich ganz bereitwillig, allein so vil betreffen mag die Religion, hab ich den H.<sup>n</sup> Abgesandten Zuvernemmen geben wollen, wie hoch mir solchess angelegen.

Nun meer gibt der Allgemeine Ruoff Zuvernemmen, in wass Puncten sich die differenz, so Sy in Religions sachen in dem Turgow mit den Zürcheren haben, halte, dass man auch besorget, Sy deswegen zu den Waaffen kommen möchten,

By diser bewandtnuss hab ich erachtet, ein schuldigkeit zu sein, dass gleich wie besagter Respect mich biss anhero hinderhalten, also hat der Jenige, so ich haben soll zu der Religion, unnd der Ehr der Cat: Orten mich verbunden, so vil mir uszesprechen möglich, ihnen die Ehr zu geben, die mann ihrem Yffer schuldig, und der Lebendigen erkennung, Zusambt dem trost, so Jhr Heyligkeit [Innozenz X.] hat, in deme sich, wie Sy ihre Ehr mit der Gottsforcht selbsten Zuvermehrten fortschrytent.

Vorderst erkläre Jch den wunsch meiness gemüets, alss da were Zesechen, dass diser Standt mit vorthail der Religion, aber one andere begnussen, welche einiche verwirrung mit sich bringen Könnten, berüewiget wurde, unnd also, wie ich erwünsche gedunckt mich, das wir glauben Können, es auch sein solle, dann die gründt sindt in ihren verkommnissen so Clar, dass ess unnötig were, ihnen solche so lang zu hindertryben, Nun aber hiemit solchen gründen bygesezt die resolution, unnd die

dapferkeit, mit wölcher Jhr Uech vernemmen lassen, so hat ess dass warhaffte ansechen, unangesechen aller bravaden, so der widrige theil erzeugen will, Sy nichts desto minder letstlich in sich selbst gehen, und sich nit also liechtlich dem Allgemeinen widerwillen nit allein der Catholischen, sonderen einess ieden, der nur ein wenig affection Zum Vatterlandt tragt, underwerffen, und nit die ienigen sein werdent wollen, die wider die wolfahrt der Pündtnuss, vermittelst wölcher Sy so achtbar und mechtig worden, ein füwr anzezünden, wöllichess vil Consequenzen nach sich Züchen mag, gemeint syent,

Mit diserem fundament blybt unss die hoffnung in Kurzem Zevernemmen, das üwere H.<sup>n</sup> sich [an der am 31. August 1651] Zu Baden [begonnenen Tagsatzung der VI Schiedorte im Uttwiler- und Lustdorferhandel: BE, BS, FR, SO, SH und APJ]<sup>3</sup> findende Abgesandte<sup>4</sup>, die Ehr gehabt haben werden, selbige dessen fähig Zu machen, und dass die Uninteressierte Orth [die obgenannten Schiedorte gemeint] vermittelst ihrer prudenz wäg finden werdent, die gelegenheiten abzuschnyden, welchen auch desto Liechtlicher Zu begegnen, wan man den Puncten der streitigkeit mit der formb, wie mann soll, alss namblich mit der gebüer und der vernunfft für die handt nemmen wirdt.

Jn alwäg will ich nit Zwyflen, üwer Herligkeiten werdent mit ihrer vorsichtigkeit alless der gstaten vorkommen, und angeordnet haben, dass Sy allen guten usgang Zuverhoffen, vor allen dingen aber solle unss dass vertrauen Zu der Götlichen hilf nit ermanglen und glauben, er seiner selbst eignen sach bystehen, auch Jme die handt nit ab Kurz sein werde, die widersächer eben die ienigen Confusionen Zu empfinden machen, die sy andermalen versuocht haben, und also wünsche Jch von ganzem Herz und gemüeth

Mit allem deme, so vil betreffen thut ihr Heiligkeit väterliche Obsorg, in deme dass geschefft berüehrt die Religion, und die Lob. Cat: Ort, welche Jhr Hey.<sup>t</sup> so sehr Liebt und hoch achtet, soll Jch Sy Jhrer Hey.<sup>t</sup> gegen ihnen sonnderbarer tragender Liebe versichern, unnd dass selbige gross belieben würt haben, Sye in einem vernüglichen Standt Zu sechen, auch einig wyss oder wäg würt underlassen, mit Zu würcken, dass Sy sich mit Ehr unnd reputation heruss schwingen mögen, Dises nun ist der begriff deren mir von langem hero beandten heiligen intentionen Jhrer Bäbst. Hey.<sup>t</sup> welche mir Uferlegt selbige in voralenheiten Zu bezügen, dahero Jch mich diser sich ietzo Presentierenden glegenheit Zu bedienen schuldig befunden, Sy hiermit der selben ustruckenlich Zu sicheren, und Zu malhen von Uewer Her.<sup>ten</sup> Zuvernemmen, ob Sy etwass particulariteten hetten, die Jch Jhrer Hey.<sup>t</sup> Zu vernemmen geben solte, will ich sicherlich nit ermanglen, selbigess Uf dass aller Crefftigist Zuverrichten, damit selbigess wol an- und Ufgenommen werde, wie ich dann vergwüssert, dass sy oberzelter Ursachen

halber in ihren angelegenheiten ihnen allen würcklichen Effect Zu ihrem vorteil und Satisfaction versprechen Können, Mich belangende, wann über dass, so Jch Ihrer Hei.<sup>t</sup> repraesentieren solte, etwass obhanden, das Jch durch mittel anderer Ministren dess Romischen Stuolss, oder anderstwo, wo ess immer sye, thun kann, unnd warzu ich füeglich erachtet wurde, so bin ich alzeit verhanden mit allem, wass in mir, unnd wass ich hab, unnd mit dem Leben selbsten, Zu dienst der Catholischen Religion

Unnd wie Jch disess mit warhaffttem herzen rede, will Jch auch unnderstahn, mit den wercken selbsten ähulich Zemachen, Unnder dessen würt Jch mich gewonlicher massen Ueben in meinen begierden Zu der ufnam unnd glückseelikeit der Lob. Orthen mit sonnderem erwünschen, dass ich die glegenheiten möchte haben, wie ich Zu allen Zeiten habe unnd iederwylen bestätige, die höchste bereitwilligkeit Zu ihren diensten". Es folgt von der gleichen Hand, welche die Uebersetzung schrieb, nachstehende Dorsualnotiz:

"Fürtrag oder Proposition Herren Nuntij Boccapaduly vor den Herren Ehren deputierten der 5. Alten Cath. Orthen verhört, beschechen den 11. ... [September] 1651."

Der Stadtschreiber von Luzern, Ludwig Hartmann, setzte noch hinzu:

"Vor der Session der 5. Cathol. Orthen, yngegeben den 12 ... [September] 1651".

- 1) Diese Tagsatzung dauerte vom 11. bis 12. September 1651, s. EA VI 1, 75 (Nr. 53). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 76/36, 37, 38
- 3) s. EA VI 1, 70 (Nr. 51)
- 4) Die an diese Tagsatzung abgeordneten Gesandten der V kath. Orte und von kath. Glarus einerseits und jene von Zürich und neugl. Glarus anderseits werden in den gedruckten EA nicht namentlich genannt.

---

Uebersetzung, wohl von der Kanzlei Luzerns für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt - AH 114, 204-205

## 81

1690 Juli 11.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [DER ZU BADEN AUF DER JAHRRECHNUNG<sup>2</sup> VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER EIDG. ORTE AN DEN HERZOG VON SAVOYEN, VIKTOR AMADEUS II.]<sup>2</sup>

EA VI 2, 347 h

---

"Ewer Königl. ... [Durchlaucht] werden von dero hiessiger landen befindtlichen Extra Ordinarj Envoye [Ottavio Solaro, Conte di Govone] hiebevör Zue vernemmen gehabt haben, Alss dieselbige bey der im ver-